

**ilz Symposium 2023:  
Digitale Lehrmittel – digitaler Unterricht? –  
Lernen in der Kultur der Digitalität**

**Protokoll**

<b>Atelier</b>	7. Digitale Lehrmittel nach den Prinzipien des Universellen Designs
<b>Protokoll</b>	Philipp Rüeger
<b>Diskussion</b>	<p>Verständnisfragen zur Definition Barrierefreiheit; Sehschwäche, Hörschwäche, BBF, Leistungsschwache → Grenze der Machbarkeit in Sachen Lehrmittel - auch von HFH erkannt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seh- und Hörschwäche sind die ersten und «einfachsten» Schritte für ein barrierefreies Lehrmittel, je nach Beeinträchtigung → z.B. müssen Texte kopierbar sein, damit diese in Apps übersetzt, vorgelesen etc. werden können.</li> <li>• Unterscheidung kognitiver- und körperlicher Beeinträchtigung bei den Lehrmitteln (wo in der Gauss'schen Verteilung sollen die Verlage anknüpfen?) Körperlicher Beeinträchtigungen wird schon Rechnung getragen.</li> <li>• Plädoyer für Schritt-für-Schritt-Vorgehen; anfangen und langfristig denken. Mit dem Ziel, dass es eines Tages ein Lehrmittel für ALLE gibt.</li> <li>• Apps, Tools für Barrierefreiheit müssen auch Inhalte zur Verfügung haben. Leichte Sprache bringt einen Komplexitätsverlust mit sich.</li> <li>• Die Diskussion geht um Inhaltsübertragung, wie können Texte einfach vereinfacht werden? Was muss die App der Verlage können? Nach den Verlagen braucht es nicht nur eine sprachliche Entlastung, sondern auch eine Inhaltsentlastung. Schwierigkeit, was können SuS überhaupt noch erreichen?</li> <li>• Der Lehrplan ist nicht barrierefrei &amp; die Noten abgeleitet von den Kompetenzen sind es ebenfalls nicht.</li> <li>• Die Komplexitätsreduktion einer komplexen Welt fordert die Verlage heraus.</li> <li>• Verlage könnten bei ihrer Kernaufgabe bleiben; Inhaltsthemen und Vereinfachungen mittels Tools? Kenntnisse über digitale Hilfsmittel sind schul- und verlagsseitig lückenhaft.</li> <li>• Pädagogischer Zweck einer Aufgabe erfassen und entsprechend «Übersetzungsarbeit» leisten. Anpassungen/Übersetzungshilfen; ab Sek II Schwierigkeit aber die Menge an Informationen z.B. 300 Folien pro Woche. Lehrmittel zu entwickeln, welche barrierefrei sind, ist enorm anspruchsvoll. Die Übersetzungsarbeit der Fachstelle denkt auch Aufgabenformate neu – Frage der Lernzielkontrolle könnte so oder so sein.</li> <li>• Kosten vs. Nutzen, was kann ein Verlag leisten? Politische Gelder für welche Entwicklungen? Verlage brauchen vielleicht Drittgelder?</li> <li>• Effekte von heilpädagogischen Überlegungen und derer Sensibilisierung kommt auch anderen zu Gute. Sensibilisierungen und Verständnis für das Schaffen der Verlage muss mitgedacht werden.</li> </ul>
<b>Fazit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gauss'sche Kurve Zielgruppen; nicht alles abdecken, aber breiter denken und breiter anbieten.</li> <li>• Barrierefreiheit ist ein langer Weg: dieser Weg muss eingeschlagen werden. Der «Lift» als Wegweiser.</li> <li>• Lehrmittel müssen barrierefrei sein.</li> <li>• Fachagentur soll sensibilisieren &amp; Empfehlungen aussprechen.</li> <li>• Viele kleine Schritte machen, mit allen Stakeholdern und politischen Akteuren gemeinsam nach vorne schauen.</li> </ul>